

FREILUFTGOTTESDIENST IM LOCKDOWN

Bolivien ging inmitten der Corona-Pandemie in einen Lockdown. Alle Gemeinden waren geschlossen. Gottesdienste und andere Gemeindeaktivitäten waren aufgrund der verbreiten Angst vor Ansteckung verboten. In der zweitgrößten Stadt Boliviens El Alto wurden Kleingruppen gebildet, die sich zu Gottesdiensten trafen.

Guillermo betete ernstlich darum, dass Gott ihm zeigen möge, wie man Gott inmitten einer derartigen Pandemie anbeten könne. Während der Gebetszeit kristallisierte sich etwas heraus: Warum sollte man denn nicht die Stadt verlassen und sich an einem verlassenen Ort versammeln? Unter viel Gebet sowie unter der Mithilfe mehrerer Gemeindeglieder entschied sich Guillermo, Gott auf einem der vielen im Umfeld der Stadt befindlichen Hügel anzubeten. Die Wahl fiel auf einen Hügel, der übersetzt „Trockener See“ heißt und am Fuße eines schneebedeckten Berges liegt. Zum ersten Gottesdienst erschienen acht männliche Gemeindeglieder.

Trotz dieser anfänglich geringen Zahl ließen sich diese Männer nicht entmutigen, sondern setzten ihre Versammlungen jeden Sabbat fort. Die Leute kamen und kamen. Bereits nach drei Monaten war die Gruppe auf 100 Menschen angewachsen, die sich aus Adventisten, Evangelikalen und Christen anderer Kirchen zusammensetzten. Weder Kälte, Regen noch Müdigkeit hielten Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder davon ab, die etwa zwei Kilometer lange Wanderung bergauf auf sich zu nehmen. In ihren Gedanken setzte sich der Entschluss fest: „Lasst uns damit weitermachen, Gott ist mit uns.“ Unter Nachsinnen, Fasten und Gebet vertrauten sie Gott. Auf dem Hügel beteten sie kniend mit inbrünstiger Freude zum Herrn.

Die Sabbatversammlungen auf dem Hügel erwiesen sich als großer Segen. Denn viele Leute waren von Krankheit und Arbeitslosigkeit heimgesucht worden und suchten nun den Herrn. Sie verließen den Hügel mit Tränen in den Augen und mit dem Glauben, dass Gott weiterhin alles unter Kontrolle hat und in ihrem Leben große Wunder auszuführen bereit ist. Sie ermutigten sich untereinander mit Phil. 4,19,

wo es heißt, dass Gott alle unsere Mängel ausgleichen wird nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Jesus Christus.

Obwohl die Welt lockdownbedingt ausgebremst wurde, wurde die Verkündigung des ewigen Evangeliums nicht ausgebremst. Als Ergebnis der auf der Hügelspitze organisierten Freiluftgottesdienste übergaben 13 Menschen ihr Leben Gott in der Taufe. Aus diesen Versammlungen ist eine Gruppe von Menschen hervorgegangen, die sich jeden Sabbat in einer gemieteten Halle trifft.

Andrew McChesney, redaktionell bearbeitet

